

Bericht zum Postulat



vom 30. Januar 2013, überwiesen am 8. April 2013,
Beantwortung am 31. März 2014, Aufrechterhaltung am
26. Mai 2014
28.03.10

der FDP-Fraktion

betreffend Strandbad Rietliau

Wortlaut des Postulats

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, wie unser „Sträme“, das Strandbad Rietliau, attraktiver gestaltet werden kann.

Das Strandbad ist immer wieder Thema parlamentarischer Vorstösse und Leserbriefe. Es scheint betreffend Öffnungszeiten, Infrastruktur, Sauberkeit und Restaurantführung unattraktiv. Die etlichen Interventionen seitens der Bevölkerung und des Parlamentes führten bis jetzt jedoch zu keiner sichtlichen Verbesserung der Situation. Man fühlt sich vom Stadtrat nicht ernst genommen. Vergleiche mit Strandbädern der Umgebung, positiv wird zum Beispiel Richterswil erwähnt, zeigen deutliche Defizite in Wädenswil.

Wir laden den Stadtrat deshalb ein, die Situation objektiv mit einer Stärken- und Schwächenanalyse erfassen zu lassen, sie mit mindestens zwei positiv bewerteten Strandbädern am linken Zürichseeufer des Kt. Zürich zu vergleichen und einen Massnahmenplan zu erarbeiten, der öffentlich kommuniziert wird.

Wir sind davon überzeugt, dass deutliche Verbesserungen mit wenigen Investitionen möglich sind. Wichtig ist der Einbezug der Bevölkerung von Au und Wädenswil, um die Bedürfnisse zu erkennen und Ideen zu sammeln. Es könnten zum Beispiel Fragebögen verteilt und Workshops abgehalten werden. Eventuell ist die ZHAW als Partnerin im Rahmen einer Semester- oder Diplomarbeit zu gewinnen.

Das Ziel für unsere Stadt soll ein attraktives Strandbad Rietliau sein, dessen guter Ruf bezüglich Benutzerfreundlichkeit über Wädenswil hinausgeht.

Wir danken dem Stadtrat für die genaue Prüfung unseres Anliegens.

Bericht des Stadtrats

An seiner Sitzung vom 26. Mai 2014 hat der Gemeinderat beschlossen, das Postulat der FDP betreffend Strandbad Rietliau vom 30. Januar 2013 zu Handen des Stadtrates aufrecht zu erhalten.

Die Benchmark-Studie anhand einer Kundenbefragung im Sommer 2013 zeigte, dass die Badegäste mit dem Strandbad Rietliau mehrheitlich sehr zufrieden oder zufrieden sind. Besonders erfreulich ist, dass die zentralen Punkte Hygiene/Sauberkeit, Verhalten des Badepersonals, Sicherheit und Infrastruktur gut bewertet wurden.

Gestützt auf die Resultate dieser Studie zum Angebot der Freibäder und die Diskussion an der Gemeinderatssitzung vom 26. Mai 2014 sind seither folgende weitere Massnahmen realisiert oder in die Wege geleitet worden:

1. Das Restaurant ist neu an den ehemaligen Pächter der MS Glärnisch verpachtet worden, welcher über ausgewiesene Erfahrung im Betrieb von Ausflugs-gaststätten verfügt. So sollen das gastronomische Angebot, die Öffnungszeiten und das Erscheinungsbild aufgefrischt werden. Ebenfalls wird durch die sporadische Verfügbarkeit einer Räumlichkeit des Yachtclubs das Strandbad-Restaurant etwas wetterunabhängiger gemacht. Durch diese Massnahmen soll sich das Restaurant zu einem Treffpunkt für Spaziergänger, Radfahrer und Jogger entlang des Seeuferwegs entwickeln können.
2. Damit das Badeerlebnis neben den beliebten Flössen, dem Sprungturm und der aufblasbaren grossen Spieleinsel noch attraktiver gemacht werden kann, sind zwei weitere, kleinere aufblasbare Wasserspielgeräte angeschafft worden. Diese zielen, wie die grosse aufblasbare Spieleinsel, auf ein bewegungsorientiertes Erlebnis auf und im Wasser ab und richten sich demzufolge an die jüngeren Besuchenden mit starkem Bewegungsdrang. Durch die Verfügbarkeit von mehreren Spielen verteilt sich der zeitweise Andrang besser und die Verletzungsgefahr sinkt.
3. Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit hat bei einem Spezialisten für Freibadgestaltungen eine Studie in Auftrag gegeben, wodurch weitere, landgestützte Massnahmen abgeklärt werden. Hierbei geht es neben der Erhöhung des Nutzerwertes, unter anderem auch im Kontext sicherheitsrelevanter Fragestellungen. Angesichts der finanziellen Situation wurde der Auftrag erteilt, im Rahmen eines Gesamtkonzepts einzeln zu realisierende Etappen aufzuzeigen, die unabhängig voneinander und mit reduziertem Mittelaufwand realisiert werden können.
4. Ein ebenfalls geäussertes Wunsch ist ein künstliches Kleinkinder-Schwimmbecken. Deshalb wurde ein Schwimmbadbauer beauftragt, die Kosten für ein solches Becken zu schätzen. Mit der zwingend dazu notwendigen Badewasseraufbereitungsanlage, welche im Garderobentrakt unterzubringen wäre, kommt der Experte auf einen Betrag von CHF 0.5 bis 0.75 Mio, je nach Ausbaustandard. Der Stadtrat erachtet diese Ausgabe als Wunschbedarf, welche auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden soll.
5. Heute haben die Seebäder in der Vor- und Nachsaison bis 19.00 Uhr und in der Hauptsaison bis 20.00 Uhr geöffnet. Ziel wäre es, die Seebäder generell länger offen zu halten. Aus Kostengründen wird jedoch auf die dazu notwendige Stellenaufstockung verzichtet. Mit dem bestehenden Personal wird dem oft geäusserten Wunsch nach längeren Öffnungszeiten insofern entgegengekommen, als dass in der Vor- und Nachsaison die Seebäder eine Stunde länger geöffnet sind, wenn um 18.00 Uhr die Lufttemperatur noch über 25 Grad Celsius beträgt.
6. Bezüglich „real-time“-Information über die Öffnungszeiten sind verschiedene Möglichkeiten in Abklärung. Jede Variante ist jedoch relativ kostspielig mit Investitionen im tiefen fünfstelligen Bereich.

7. Zu einem positiven Erscheinungsbild gehören auch die Freundlichkeit, der Auftritt und Umgang des Badepersonals. Deshalb wird diesem Bereich die entsprechende Bedeutung beigemessen, insbesondere mit Weiterbildungen.

Der Stadtrat ist überzeugt, dass mit diesen weiteren Massnahmen den eingangs erwähnten Anliegen in einer Art und Weise gerecht getan wird, dass sich Aufwand und Nutzen in einem vernünftigen Verhältnis gegenüberstehen.

Antrag auf Abschreibung des Postulats

Gestützt auf diesen Bericht wird dem Gemeinderat beantragt, das Postulat als erledigt abzuschreiben.

29. Juni 2015

sep

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter
Stadtpräsident

Heinz Kundert
Stadtschreiber